

Entwicklungsverläufe und Perspektiven der Kleinregionen

Informationsveranstaltung für Kleinregionen
St. Pölten, 15.09.2008

1. Evaluation
und Zukunfts-
studie

2. Erfolge der
Kleinregionen /
Erfolgsfaktoren

3. Spannungsfelder

4. Entwick-
lungspfade

Inhalt

1. Evaluation und Zukunftsstudie
 - a. Hauptergebnisse Evaluation
 - b. Hauptergebnisse Zukunftsstudie
2. Erfolge der Kleinregionen / Erfolgsfaktoren
3. Spannungsfelder
4. Entwicklungspfade

1. Evaluation
und Zukunfts-
studie

2. Erfolge der
Kleinregionen /
Erfolgsfaktoren

3. Spannungsfelder

4.
Entwicklungs-
pfade

Evaluierung

„20 Jahre Kleinregionen in Niederösterreich,
Entwicklungsverläufe
und Perspektiven von Kleinregionen mit Kleinregionalem
Entwicklungskonzept (KREK) – eine sozialwissenschaftliche
Evaluierung“
RaumRegionMensch, KulturSoziologieWerkstatt
2004 – 2005

Zukunftsstudie

„Zukunft der NÖ Kleinregionen“
Mecca, TU Wien
2005

Erfolge der Kleinregionen

1. Evaluation
und Zukunfts-
studie

2. Erfolge der
Kleinregionen /
Erfolgsfaktoren

3. Spannungsfelder

4.
Entwicklungs-
pfade

- ✓ Unabhängig von Förderkulissen und
Programmpereoden wird eine dauerhafte
räumliche Einheit und Plattform für
Kooperationen geschaffen
- ✓ Vernetzung BürgermeisterInnen -
AmtsleiterInnen - BürgerInnen - ...
- ✓ Schaffung und Intensivierung von
Vertrauen. Kontinuität in der
Zusammenarbeit.
- ✓ Entwicklung gemeinsamer Strategien und
Ziele. Aufbau einer gemeinsamen Identität
- ✓ „Herkunft hat Zukunft“ - Besinnung auf die
eigenen Stärken
- ✓ Konkrete Projektumsetzung. Sichtbare
Ergebnisse, die bei gemeinsamen
Veranstaltungen oder Messen präsentiert
werden.



Erfolgsfaktoren

1. Evaluation
und Zukunfts-
studie

2. Erfolge der
Kleinregionen /
Erfolgsfaktoren

3. Spannungsfelder

4.
Entwicklungs-
pfade

- ✓ Gemeinsame Handlungsfelder
- ✓ Klima des gegenseitigen Vertrauens
- ✓ Gemeinschaftliches Denken, Kooperationsfähigkeit
- ✓ Einbinden der Bevölkerung – die BewohnerInnen als ExpertInnen ihres Lebensumfelds
- ✓ Einrichtung eines Regionalbüros bzw. professionellen Kleinregionsmanagements
- ✓ Unterstützung durch das zuständige Regionalmanagement-Büro in Form von Information und Beratung
- ✓ Entwicklung einer Regionsmarke bzw. eines Leitprodukts als Fundament der Vermarktung der Kleinregion
- ✓ Feste/Veranstaltungen zur Identitätsstiftung (Kooperation soll Spaß machen)
- ✓ Kleinregionale Konferenzen, landesweiter Erfahrungsaustausch

Spannungsfelder

1. Evaluation
und Zukunfts-
studie

2. Erfolge der
Kleinregionen /
Erfolgsfaktoren

3. Spannungsfelder

4.
Entwicklungs-
pfade

- Kooperation braucht Vertrauen
- Kooperation braucht Ressourcen
- Kooperation braucht Rücksicht auf unterschiedliche Herausforderungen und Voraussetzungen
- Kooperation braucht Prioritätensetzung unabhängig von Fördermöglichkeiten
- Kooperation braucht vermehrt strategische Begleitung statt projektorientierter Nachbetreuung
- Kooperation braucht ein klares Bekenntnis
- Kooperation braucht eine klare Definition von Beteiligung





DI Michael Fleischmann

Obersulz 110 . A-2224 Sulz im Weinviertel
tel: 02534-4790-10 . fax: 02534-4790-20

mail: office@raumregionmensch.at . www.raumregionmensch.at

